

Sitzung des Umwelt- und Werkausschusses vom 17. Oktober 2016

Bericht zur Lage beim Abfallwirtschaftsbetrieb

Werkleiter Thomas Moritz hat schriftlich Bericht über die aktuelle Situation des Abfallwirtschaftsbetriebes (AWB) erstattet. Der Ausschuss nahm die Ausführungen zur Kenntnis. Die im März 2016 eingeführten Problemmüllsammlungen auf dem Gelände des Müllkraftwerks Weißenhorn werden nach der Novembersammlung Anfang des Monats eingestellt, weil sie von den Bürgerinnen und Bürgern kaum angenommen worden sind. Das Entsorgungs- und Wertstoffzentrum, das diesen seit Mitte Januar 2016 zur Entledigung ihres Privatmülls zur Verfügung steht, hat sich dagegen bewährt. Werkleiter Moritz schreibt in seinem Bericht: „Seit der Inbetriebnahme des Entsorgungs- und Wertstoffzentrums stellt sich der Anlieferbetrieb deutlich entspannter und schneller dar, obwohl absolut die Anlieferungsmengen als auch die Zahl der Anlieferer weiter ansteigen.“

Ansprechpartner:

Thomas Moritz
Werkleiter des AWB
Telefon: 07309/878-211
E-Mail: thomas.moritz@awb-neu-ulm.de

Informationen und Anfragen

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises darf neuerdings nur noch kleine, mit anderen Abfallstoffen gemischte Mengen Baustyropor/Styrodur im Müllkraftwerk verbrennen. Dies ergibt sich aus einer seit 1. Oktober 2016 wirksamen Rechtsänderung. Einschränkungen gibt es bei Monochargen, also sortenreinen Anlieferungen. Zumal in großen Mengen, können diese wegen ihres Volumens und hohen Heizwertes nicht angenommen werden.

Paradox ist, dass das Gewerbe das Styropor-Material nicht gemischt anliefern darf, die Müllverbrenner jedoch Monochargen nicht annehmen können. Hier sind nach Auskunft von AWB-Werkleiter Thomas Moritz die Abfallaufsichtsbehörden gefordert, diese Widersprüchlichkeit zu beseitigen.

Ein Ausschussmitglied hatte die Anfrage gestellt, ob im Müllkraftwerk weiter Styropor verbrannt werden dürfe.

Ansprechpartner:

Thomas Moritz
Werkleiter des AWB
Telefon: 07309/878-211
E-Mail: thomas.moritz@awb-neu-ulm.de